

Kieferorthopädische Behandlungen

Laser statt Schmerzmittel?

Kieferorthopädische Behandlungen, beispielsweise bei einem Bogenwechsel im Rahmen von Multibandbehandlungen, können Patienten unangenehme Schmerzen bereiten. Mitunter werden bei kieferchirurgisch-kieferorthopädischen Kombinationstherapien oder bei Fällen mit skelettaler Verankerung Schmerzmittel angewendet, allerdings treten dabei zum Teil Nebenwirkungen und Allergien auf. Ersten Hinweisen zufolge, können sich NSAID (non-steroidal anti-inflammatory drugs) wie Ibuprofen zudem – wenn auch minimal – negativ auf die Zahnbewegung auswirken. So hat das Hemmen der Prostaglandinesynthese, der Botenstoffe bei der Schmerzentstehung, Einfluss auf die Knochenresorption. Eine potenzielle Alternative zur medikamentösen Schmerzbehandlung stellt die Low-Level-Laser-Therapie (LLLT) dar, deren Wirksamkeit bereits in verschiedenen Studien analysiert wurde. Alle Untersuchungen zeigten, dass LLLT zur Schmerzlinderung bei kieferorthopädischen Behandlungen beiträgt. Forschern der Universidade Luterana do Brasil gelang es, mit einer AlGaAs-Diode schmerzlindernde Effekte zu evaluieren. Eine chilenische Studie der Universidad de La Frontera konnte des Weiteren die Reduzierung von Spontan- und Kauschmerzen nach 24 und 72 Stunden nachweisen.
Weniger eindeutig fielen die Ergebnisse einer Analyse verschiedener medikamentfreier Methoden aus, die von Cochrane Oral Health veröffentlicht wurden. Bei der Behandlung von 118 Patienten mit LLLT wurde zwar eine Reduzierung der Schmerzen festgestellt, die Resultate waren jedoch sehr schwach ausgeprägt.
Lasertyp, Wellenlänge und Intensität der Behandlung sind wichtige Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit der LLLT. Es bedarf daher weiterer Untersuchungen, bevor sich LLLT als alternative Methode etablieren kann.

Quelle: ZWP online

27. DGL-Jahreskongress

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code für Details zum vorläufigen Programm des DGL-Jahreskongress am 2. & 3. Oktober 2018 im Universitätsklinikum Aachen.

Forschungsprojekt

Neuartige biobasierte Fasern



Das Projekt „Herstellung von biobasierten Polyester-Urethan-Fasern (PEU-Fasern) für medizinische Anwendungen“ hat zum Ziel, ein biobasiertes, biokompatibles und bioresorbierbares chirurgisches Nahtmaterial für medizinische Anwendungen zu entwickeln. An die Fasern werden Anforderungen gestellt, die mit bisherigen Materialien nicht oder nur zum Teil erreicht werden. Vor dem Hintergrund effizienter Ressourcenschonung, sowie dem Wunsch erdölbasierte Roh- und Werkstoffe durch regenerative biobasierte Materialien nachhaltig zu ersetzen, rücken diese immer mehr in den Fokus der Forschung. Das Projektkonsortium vereint Kompetenzen aus mehreren Unternehmen und einem Forschungsinstitut und wird durch das Netzwerkmanagement der IBB Netzwerk GmbH unterstützt. Dr. Rüdiger Strubl vom Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. erklärt: „Im Projekt entwickeln wir neuartige Fasern aus Biopolymeren, die den Patienten den Vorteil bieten, dass sie für die Menschen besonders verträglich sind und mit der Zeit vom Körper abgebaut werden, ohne dass dabei toxische Nebenprodukte anfallen.“

Quelle: IBB Netzwerk GmbH



16TH WORLD CONGRESS
WFLD 2018
AACHEN
THREE DECADES
OF LASER INNOVATION
1-3 OCTOBER

16th WORLD CONGRESS WFLD 2018

1. – 3. Oktober 2018, RWTH Aachen, Aachen

RWTH AACHEN UNIVERSITY

WFLD
The World Federation for Laser Dentistry

dgl. Deutsche Gesellschaft für laser Zahnheilkunde e.V.

AALZ
World Academy for Laser Education in Dentistry

The 16th Congress of the World Federation for Laser Dentistry (WFLD)

The 27th Annual Meeting of the German Society for Laser Dentistry (DGL)

The 6th Annual Congress of the World Academy for Laser Education in Dentistry (WALED)

Dieser Kongress verbindet Wissenschaft und Praxis auf diversen Präsentations- und Demonstrationsebenen durch:

- Hochwertige Vorträge internationaler Keynote-Referenten
- Live-Demonstrationen am Patienten
- Interaktive digitale Posterpräsentationen
- Vorträge in Kombination mit klinisch relevanten Fähigkeiten
- Kurzpräsentationen aktueller wissenschaftlicher Ergebnisse
- Klinische Fallpräsentationen
- Rotierende, firmenunterstützte Workshops zum Erwerb von Weiterbildungszertifikaten

Kontakt
WFLD 2018 Hauptsitz Aachen
Herr Leon Vanweersch
Stellvertretender Vorsitzender
des Organisationskomitees
Telefon: +49 151 50610781
headquarters@wfld-aachen2018.com
www.wfld-aachen2018.com

S3-Leitlinie

„Zahnärztliche Chirurgie unter oraler Antikoagulation“


© Iryna Imago/Shutterstock.com

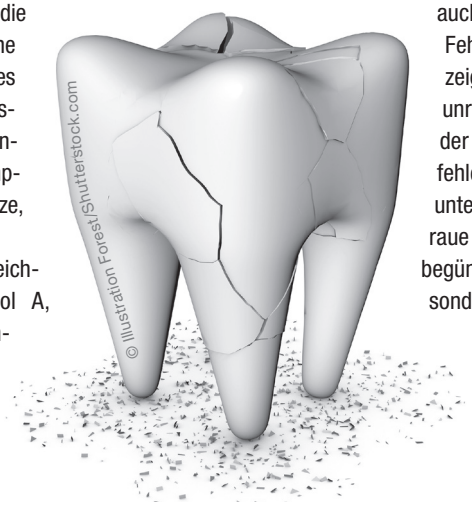
Erstmals ist nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) eine S3-Leitlinie zu der präoperativen Vorbereitung, den intraoperativen Kautelen und der postoperativen Nachbetreuung von Patienten unter oraler Antikoagulation/Thrombozytenaggregationshemmung entwickelt worden.
Federführend durch die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und die Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) wurden in Zusammenarbeit mit 13 weiteren beteiligten Fachgesellschaften und Organisationen evidenzbasierte, breit konsentierte konkrete Handlungsempfehlungen vorgelegt, die Behandler und Patient dabei unterstützen sollen, in der operativen Zahnheilkunde sowie der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie unerwünschte Blutungsereignisse zu vermeiden und die Komplikationsraten zu verringern.

Quelle: DGZMK

Neue Volkskrankheit: Kreidezähne

MIH überholt Karies

1987 wurde die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) erstmals wissenschaftlich beschrieben, heute lässt sich bereits von einer neuen Volkskrankheit sprechen: im Durchschnitt leiden 10 bis 15 Prozent der Kinder an MIH, bei den 12-jährigen sind es laut der 5. Deutschen Mundgesundheitsstudie sogar über 30 Prozent. MIH verursacht eine systemisch bedingte Strukturanomalie des Zahnschmelzes, die auf eine Mineralisationsstörung zurückzuführen ist. Diese sogenannten „Kreidezähne“ sind äußerst schmerzempfindlich und reagieren sehr sensibel auf Hitze, Kälte und Zähneputzen.
Als potenzielle Ursachen gelten u. a. Weichmacher aus Kunststoffen wie Bisphenol A, Probleme in der Schwangerschaft und Infektionskrankheiten. Diskutiert wird ein multifaktorielles Geschehen, dennoch gilt die präzise Ätiologie weiterhin als ungeklärt. Da die Schmelzentwicklung der ersten Molaren und der Inzisivi zwischen dem achten Schwangerschaftsmonat und dem vierten Lebensjahr erfolgt, muss die Störung in dieser Zeitspanne stattfinden.


© Illustration Forest/Shutterstock.com

Häufig weisen die bleibenden Frontzähne und zunehmend auch die zweiten Milchmolaren bei MIH Fehlstrukturierungen auf. Die milde Form zeigt eher weißgelbe oder gelbbraune, unregelmäßige Opazitäten, während bei der schweren Form abgesplitterte oder fehlende Schmelz- und/oder Dentinareale unterschiedlichen Ausmaßes auftreten. Die raue Zahnoberfläche und schlechte Substanz begünstigen die Kariesanfälligkeit. Eine besonders intensive Prophylaxe beispielsweise durch Fluoridierungsmaßnahmen ist daher notwendig, um die Zähne ein Leben lang zu erhalten.

Quelle: DGZMK

Werden Sie DGL-Mitglied!

Registrieren Sie sich jetzt unter **www.qr.oemus.com/6153** oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und werden Sie Teil der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.

Aufnahmeantrag

Bitte ausgefüllt an E-Mail:
sekretariat@dgl-online.de
especk@ukaachen.de
oder Fax: 0241 803388164
per Post: Uniklinik Aachen

Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.
Abt. für ZPP/ DGL
Frau Eva Speck
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

27. DGL-Jahreskongress

2. und 3. Oktober 2018 im Universitätsklinikum Aachen

16th WORLD CONGRESS WFLD 2018
1 – 3 OCTOBER 2018
RWTH AACHEN UNIVERSITY
AACHEN, GERMANY

The 16th Congress of the World Federation for Laser Dentistry (WFLD) | The 27th Annual Meeting of the German Society for Laser Dentistry (DGL) | The 6th Annual Congress of the World Academy for Laser Education in Dentistry (WALED)

Vorläufiges Programm

☐ Hiermit melde ich mich verbindlich zum 27. Jahreskongress der DGL im Universitätsklinikum Aachen an (inkl. Galadinner und Catering).

DGL-Mitglied 290,– € inkl. 19 % MwSt.

Name: _____ Straße/Nr.: _____

Vorname: _____ PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

Status: ☐ DGL-Mitglied 290,– € ☐ Nichtmitglied 350,– €

Ich nehme am aktualisierten Lasersicherheitsworkshop gemäß der neuen Verordnung OStrV teil: ja ☐ nein ☐

Meine ZMF nimmt am Laserworkshop zum Preis von 90,– € inkl. MwSt teil: ja ☐ nein ☐

Name ZMF: _____

Die Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nach dem Eingang Ihrer Kongressgebühren auf das Konto der DGL/ WFLD: Sparkasse Aachen, IBAN: DE54 3905 0000 1073 0886 90, BIC: AACSDE33

Allgemeine Bedingungen
Anmeldeschluss ist der **31. Juli 2018**. Anmeldungen nach diesem Zeitpunkt können nur noch vor Ort bearbeitet werden (bis zur max. Teilnehmerzahl). Nach Zugang der Anmeldung ist diese für den Teilnehmer verbindlich. Bei Stornierung der Teilnahme bis zum 30.06.2018 wird ein Betrag von 50,– € p. P. als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt **keine Rückerstattung**. Die Gestaltung und Durchführung des wissenschaftlichen Programms obliegt der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V. Für die Durchführung der Workshops während der Dentalausstellung übernimmt die Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V. keine Verantwortung.

Bankverbindung: Sparkasse Aachen, IBAN: DE54 3905 0000 1073 0886 90, BIC: AACSDE33